



Drittes Abenteuer.

Wie Siegfried nach Worms kam.

Den Jungherrn mühte selten
 Daheim ein Herzeleid,
 Da hört' er eine Märe,
 Daß eine schöne Maid
 Bei den Burgunden wäre,
 Nach Wünschen wohl getan,
 Von der er bald viel Freuden
 Und Leid auch viel gewann.
 Von ihrer hohen Schöne
 Da wußte jeder Mund,
 Doch auch ihr stolz Gemüte
 Ward manchem Recken kund;
 So viel um ihre Minne
 Der Werbenden man sah,
 Kriemhild in ihrem Sinne,
 Die sagte nimmer: ja.
 Da kam der Sohn, der starke,
 Der Königin Sieglind:
 Der andern Minnewerben
 War wider seines Wind.
 Ihm rieten seine Freunde

Und mancher kluge Mann,
 Er möge, so ihn zwänge
 Einmals der Minne Bann,
 Sich eine Jungfrau wählen
 Sein würdig, stark und mild.
 Da sprach der kühne Siegfried:
 „So wähle ich Kriemhild,
 Kriemhild, die edle Jungfrau
 Aus der Burgunden Land,
 Mir ist von ihrer Schöne
 Gar gute Mâr bekannt.
 Kam' selbst ein reicher Kaiser,
 Um sich ein Weib zu fre'n,
 Die Maid, die wunderschöne,
 Die hieß er gerne sein.“

Gar bald vernahm die Botschaft
 Der König Siegemund.
 Ihm ward durch seine Freunde
 Des Sohnes Willen kund,
 Daß Siegfried werben wolle